

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 200.

Montag am 1. September

1862.

3. 314 a (2)

Kundmachung.

Die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion in Wien eröffnet nunmehr die VII. der großen Geld-Lotterien, welche Seine k. k. Apostolische Majestät bekanntermassen ausschließlich nur zu öffentlichen gemeinnützigen und Wohlthätigkeitszwecken allergnädigst anzuordnen geruhten.

Dieser schon am 20. Dezember 1862 zur Ziehung kommenden VII. Lotterie wurde ein für die Theilnehmer sehr vorteilhafter Spielplan zum Grunde gelegt, mit welchem Gewinnste von 80.000, 30.000, 20.000, 10.000, 2 à 5000, 3 à 4000, 4 à 3000, 5 à 2000, 16 à 1000, 50 à 500 Gulden zc. zc. im Gesamtbetrage von 300.000 fl. ö. W. festgesetzt wird.

Der ganze Reinertrag derselben ist in Folge Allerhöchster Bestimmung ohne irgend einen Abzug für die durch die diesjährige Ueberschwemmung der Donau, Elbe, Weichsel und ihrer Nebenflüsse Verunglückten, in den verschiedenen Ländern des Reiches gewidmet.

Die Lose der Lotterie werden bei den k. k. Lotto-Gefälls-Kassen, bei den k. k. Steuer- und andern Aemtern, sowie bei den k. k. Lottokollektanten zc. zu bekommen sein, die gefertigte Sektion wird aber bereitwillig auch solide Handelsleute, die k. k. Taback-Groß- und Klein-Verschleißer zc. zc., die sich mit dem Losabsatze befassen wollen, unter nachstehenden hauptsächlich Bedingungen, mit Losen theilen.

Jene von ihnen, die schon bei den früheren gemeinnützigen Staats-Lotterien thätig waren, werden hiemit eingeladen, sich mit ihr wieder in Verkehr zu setzen.

An die Verschleißer werden die Lose in vorgedruckten Papierschleifen, jede à 10 Stück in beliebiger Anzahl solcher Schleifen, jedoch nicht weniger als eine vollständige ausgegeben.

Nicht verkaufte Lose können selbst noch am Tage der Ziehung, jedenfalls aber noch vor derselben der Lotterie-Sektion zurückgestellt oder mittelst der Post zurückgesendet werden.

Die Verschleiß-Provision wird nach folgend festgesetztem Ausmaße vergütet:

Von 1 bis einschließl. 20 Stück Lose, eine Provision von 20 kr. ö. W.	} für jedes verkaufte Los,
1 über 20 bis einschl. 40 Stück Lose, eine Provision v. 25 „ „	
1 „ 40 „ „ 100 „ „ „ 30 „ „	
und für jedes über die ersten 100 Stück noch weiter abgesetzte Los die Provision von 33 kr. ö. W.	

Der Verkauf der Lose um einen höheren als den darauf ersichtlichen Preis ist verboten. Alle in Angelegenheiten der Staats-Lotterie an die gefertigte Sektion gerichteten Zuschriften sind frempfiehlt.

Dieselben und die Losgelber-Sendungen unter Couvert mit vorgezeichneter Adresse sind, wie die sämtlichen Rückantworten bei der Auf- und Abgabe auch postportofrei.

Da die gemeinnützigen Staats-Lotterien ein behördlich geleitetes und von dem k. k. Lottegefälls-garantirtes Unternehmen sind, so ist in der Regel bei Uebernahme des Losverschleißes eine entsprechende Kaution im beiläufigen Werthbetrage der gewünschten Losmenge einzulegen; diese Einlage kann aus einem Depositem im Baren oder in Wertpapieren bestehen, welches bescheinigt und nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung gegen Einziehung der Bescheinigung zurückgestellt werden wird.

Hypothekar-Kautionen sind ihrer Weirwendigkeit wegen zur dießfälligen Annahme nicht geeignet, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann sich die Lotterie-Sektion in keiner Weise einlassen; dagegen würde eine schriftliche bei ihr eingebrachte Zahlungs-Quittung eines accreditirten Handelshauses in Wien, statt der Real-Kaution angenommen werden.

Enthebungen von der Kautionleistung oder Zahlungs-Quittung haben ausnahmsweise nur insoferne statt, wenn sie von der gefertigten Sektion schon zugestanden sind oder nach Gehalt der Umstände in einzelnen Fällen noch zugestanden würden.

Der vollständige gedruckte Unterricht, welcher Alles enthält, was hinsichtlich des Losverschleißes und der Einzahlungen zu beobachten ist, wird nebst dem Spielplane der Lotterie, den hierauf Reflektirenden von den k. k. Landes-Lottebehörden in Linz, Prag, Brünn, Benedig, Lemberg, Ofen, Triest, Graz, Hermannstadt, Temesvar und Innsbruck, wie auch von der Staats-Lotterie-Sektion in Wien (Salzgries Nr. 184) auf Begehren unentgeltlich verabfolgt werden.

Wegen Bezug der Lose hätten dieselben aber sich direkte an diese Sektion zu wenden, und die in Wien aufgestellten Losverschleißer mit ihr überhaupt mündlich zu verkehren.

Von der k. k. Lotto-Direktion, Sektion der Staats-Lotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien, den 14. August 1862.

3. 312. a

Anschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. Juni 1862.

1. Dem Leopold Fleischman und Alois Fleischmann, Beide Spiritus-Gezeuger in Mähren, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Press-Verfahrens in der Erzeugung von Spiritus aus Kukuruz (Mais), für die Dauer von fünf Jahren.

2. Dem Woldemar Raschitt, kais. russ. Berg-Ingenieur und Generalmajor zu St. Petersburg, über Entwerfen seines Submarinators Peter Tinner, k. k. Sektionsrath und Direktor der k. k. Montan-

Veranstalt zu Copen, auf die Erfindung einer neuen Konstruktion der Schmelzöfen für metallurgische Prozesse, „Normal- und Universal-Schmelzöfen“ genannt, für die Dauer von neun Jahren.

Diese Erfindung ist in Rußland seit 22. Februar 1862 auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.

3. Der Friederike Hussak, Besitzerin einer Terrall-Fabrik in Hohenstein, Bezirk Karbis in Böhmen, auf die Erfindung von Plastersteinen mit mosaikartiger Verzierung in allen Gestalten und Farben aus Terrall, für die Dauer von fünf Jahren.

4. Dem Joseph Pryer, Ober-Ingenieur der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu Leoben, vor auf die Erfindung eines eigenthümlichen Eisenbahn-

Nr. 11512.

Oberbau-Systemes mit Schienen in Dreieckform, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Julius Johann Reoy, Zivil-Ingenieur in London, über Entwerfen seines Bevollmächtigten Dr. Josef Ghisari, k. k. Notar in Wien, Stadt Nr. 734, auf eine Erfindung in der Konstruktion eines eigenthümlichen hydraulischen Dampf-Press-Pumpwerkes, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Karl Hofman, Beamter des k. k. Hauptzollamtes in Wien, auf die Erfindung, auf typographischem Wege ein Surrogat für die gewöhnliche Woll- und Seidenstickerei auf Papier zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Josef Mellacher, Müllersohn zu Lebern bei Feldkirchen in Steiermark, auf eine Verbesserung in der Einrichtung der Uhren, Spielwerke, Orgeln oder sonstiger kleinerer mechanischer Werke, wodurch das gewöhnliche Aufziehen entfällt, für die Dauer eines Jahres, und

8. Dem Julius Bittner, Apotheker zu Gloggnitz und Franz Wilhelm, Apotheker zu Neunkirchen, auf die Erfindung eines sogenannten „Lucin-Schönheitswassers“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich in k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 4, 7 und 8, deren Gehalt nicht angeführt wurde, können dort eingesehen werden.

3. 320. a (3)

Nr. 11397.

Konkurs-Kundmachung.

An der mit Anfang des Schuljahres 1862/63 zu eröffnenden kroatischen Hauptschule zu Fiume, werden vier Lehrerstellen zu besetzen sein, mit jährlichem Gehalte von je 472 fl. 50 kr. und eine Katechetenstelle mit jährl. 262 fl. 50 kr. so zwar, daß einem von diesen, der dazu die erforderliche Eignung besitzt, auch die Leitung dieser Anstalt gegen eine jährliche Zulage von 72 fl. 50 kr. übergeben wird.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre an den gefertigten königl. Statthaltereirath gerichteten Gesuche zu belegen mit dem Zeugnisse über die vollständige Befähigung für das Lehramt an Hauptschulen und überdies nachzuweisen, daß sie der kroatischen als der betreffenden Unterrichtssprache vollkommen mächtig sind.

Diese Gesuche sind — falls die Bittsteller schon als Lehrer angestellt sind, im Wege ihrer betreffenden Schulvorlesung, sonst aber im Wege ihrer politischen Behörde längstens bis 20. September 1862 anher zu senden, indem auf später einlaufende Gesuche keine Rücksicht genommen würde.

Vom k. dalm. kroat. slav. Statthaltereirathe.
Agram am 12. August 1862.

3. 321. a (3)

Nr. 11514.

Kundmachung.

An dem städtischen Franz Josefs-Gymnasium in Drohobycz, sind nachstehende Dienstposten zu besetzen:

1. Eine Direktorenstelle mit dem Gehalte jährlicher 1155 fl.
2. Drei Lehrerstellen mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. für philologische Fächer.

Mit allen diesen Dienstposten ist nebstbei, wie an Staatsgymnasien der Anspruch auf Jahrzehntzulagen und normalmäßigen Ruhegenuss nach vollstreckter Dienstzeit verbunden.

Zur Besetzung derselben wird hiemit der Konkursstermin bis 20. September l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um die genannten Dienstposten haben bis dahin ihre instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung, bisher geleisteten Dienste, Kenntniß der Landessprachen und ihre tadellose sittliche und staatsbürgerliche Haltung unmittelbar oder wenn sie bereits in öffentlicher Bedienung stehen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg am 5. August 1862.

323. a (2) Nr. 8545.

Verkaufs-Rundmachung.

Das ärarische Zollamtsgebäude nebst zugehöriger Stallung, Holzlege und dem Garten, ab Konst.-Nr. 3, in Tessenitz, Bezirk Landstraß gelegen, wird im Orte der Realität am 20. September 1862 mit Vorbehalt der Genehmigung der hohen k. k. Finanz Landes-Direktion in Graz im öffentlichen Versteigerungswege zum Verkaufe ausgeschrieben und hiezu auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche nach dem hier folgenden Muster bis längstens 17. September d. J. an die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion oder aber vor Beginn der Lizitation an die Lizitations-Kommission zu überreichen sind.

Der Ausrufspreis beträgt 1000 fl. ö. W.

Die Beschreibung und Schätzung, dann die Verkaufsbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, bei dem Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne in Landstraß und beim Gemeindeamte Tessenitz eingesehen werden, letzteres gewährt auch die Besichtigung der Realität.

Wer mitbieten will, hat als Kaution 10% des Ausrufspreises in Barem oder in konkursmäßig zu berechnenden österr. Staatsschuldverschreibungen, diese letzteren sammt Zinsen-Coupons und Talon an die Lizitations-Kommission zu erlegen, oder seinem schriftlichen Offerte anzuschließen.

Die Offerten-Eröffnung geschieht unmittelbar nach dem Lizitationschlusse.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 24. August 1862.

Offerts-Formular

(auf 36 kr. Stempel.)

Der (die) Gefertigte (n) bietet (bieten solidarisch Einer für Alle und Alle für Einen) als Kauffchilling für die ärarische Zollamts-Realität in Tessenitz, Konst.-Nr. 3, Bezirk Landstraß in Krain, den Betrag von (mit Buchstaben anzusehen) Gulden österr. W., verpflichte mich (verpflichten uns solidarisch) die mir (uns) wohlbekannten Kaufbedingungen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach, ddo. 24. August 1862 als mich (uns) verbindend anzuerkennen und genau zu erfüllen.

Als Kaution liegen 100 fl. in Barem oder die Staatsschuldverschreibung Nr. ddo. a pr. fl. hier bei.

Datum.

Von Außen:

Kauf-Offert für die Rolle Unterschrift, Zollamts-Realität in Stand und Wohnort Tessenitz, des Offerten.

3. 324. a (2)

Rundmachung.

Bei dem k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein wird am 19. September 1862 in der Amtskanzlei um 10 Uhr Vormittags

A

eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Sammlung schriftlicher Offerte für die Einlieferung der für das Militär-Jahr 1863 (d. i. vom 1. November 1862 bis Ende Oktober 1863) erforderlichen

- a) Schanz- und Batterie-Zeug;
- b) Eisen- und Metall;
- c) Holz;
- d) Leder;
- e) Leinen- und Woll;
- f) Seiler Artikel;
- g) Papier-Sorten, dann sonstige Schreib- und Zeichnungs-Materialien;
- h) Farben und Pigmente;
- i) verschiedene Materialien;
- k) allgemeine Werkzeuge;
- l) Utensilien und Geräthe;
- m) Kanzlei- und Zeichnungs-Requisiten;
- n) Salpeter-Prüfungs-Instrumente und Geräthe

unter Abnahme eines Badium von Einhundert Gulden öst. W., ferner

H.

eine Offert-Verhandlung wegen Einlieferung von 1000 Stück der zweizentigen Pulverfässer für daselbe Militärjahr mit einem Badium von Sechzig Gulden öst. W. stattfinden.

Dieserjenigen, welche sich als Lizitanten oder schriftliche Offerten betheiligen wollen, haben ein von der Handelskammer, oder wo diese nicht besteht, von der betreffenden Ortsobrigkeit ausgefertigtes Zertifikat über ihre Lieferungsfähigkeit beizubringen.

Mäkler und Zwischenhändler sind von dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Das Verzeichniß, woraus die Lieferungs-

gegenstände, dann das einjährige beiläufige Lieferungs-Quantum, für die ad A bemerkte Lizitations-Verhandlung ersichtlich gemacht ist, so wie die zur Einsicht nöthigen Muster und die Lieferungs-Bedingnisse, denen sich der Bestbieter bei diesen beiden Verhandlungen für den Abschluß des Kontraktes zu unterziehen hat, können täglich in der hiesigen Amtskanzlei, so wie auch beim k. k. Zeug- und Artillerie-Filial-Posten Laibach, von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, eingesehen werden.

Stein am 27. August 1862.

Vom k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein.

3. 1704. a. (2)

E d i k t.

Nr. 5381.

Auf Grund der hohen k. k. Steuerdirektions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, werden die im nachstehenden Verzeichnisse angeführten Gewerbsparteien unbekanntes Aufenthaltes aufgefordert ihre ausstehenden Erwerbsteuerbeträge sammt Umlagen um so gewisser binnen 4 Wochen bei dem hiesigen k. k. Steueramte zu berichtigen, als widrigenfalls die Löschung der bezüglichen Gewerbe sogleich veranlaßt werden wird.

Post-Nr.	Steuerchein-Nr.	Hauptbuchspag.	Steuergemeinde	der Gewerbspartei		Haus-Nr.	Gewerbe	Jahrgang	Erwerbsteuer	
				Name	Wohnort				fl.	kr.
1	4	5	St. Agatha	Kaspar Proschek	Laase	14	Weinschank	1860	17	93
2	23	15	"	Franz Maier	Gostingu	15	"	1860	21	55
3	1	8	Bresovich	Georg Globek	Bresovich	43	"	1859	12	18
4	27	24	"	Johann Sojer	Innergorig	38	"	1858	34	16 1/2
5	15	17	"	Leopold Hofer	"	36	Gasthaus	1858	62	21 1/2
6	18	19	"	Karl Kofka	"	—	"	1859	28	7 1/2
7	40	27	Brunndorf	Franz Skarsa	Brunndorf	—	Schiffmann	1855	25	54 1/2
8	3	2	Gamling	Michael Sorv	Untergamling	36	Weinschank	1859	13	81
9	11	7	Ober-Schischka	Jakob Boul	Ober-Schischka	53	Wein- u. Biersch.	1859	28	7 1/2
10	5	5	Podmolnig	Matthias Prevodnik	Podmolnig	—	Weinschank	1861	6	92 1/2
11	3	4	Slappe	Josef Bischof	Slappe	—	Müller	1859	13	81
12	2	2	Unter-Pirnitzsch	Kaspar Sever	Wilerzbe	4	"	1859	56	12 1/2
13	3	5	Unter-Schischka	Maria Millanz	Unter-Schischka	—	Weinschank	1860	17	59
14	81	15	"	Anton Bukouz	"	—	"	1860	43	7 1/2
15	82	46	"	Barthol. Grubar	"	—	Greisler und Brandweinsch.	1860	21	55
16	16	32	St. Veit	Matthias Tomz	St. Veit	17	Bildhauer und Vergolder	1856	18	40
17	18	12	Waitsch	Anton Malligoj	Waitsch	—	Weinhandel	1855	34	16 1/2
18	18	35	Kaschel	Johann Smrajz	Salloch	—	Sattler	1860	17	72 1/2
19	29	8	Unter-Schischka	Jakob Zirmann jun.	Unter-Schischka	75	Weinschank	1861	14	10 1/2

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach, am 24. August 1862.

3. 1847. (3)

Nr. 2766.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei die Uebertragung der mit Bescheid vom 3. Jänner 1856, Z. 5075, bewilligten und mit Bescheid vom 7. Mai 1862, Z. 1842, auf den 9. August l. J. angeordnet gewesenen III. Teilbietung der, dem Josef Pristany von Oberbreso-witz gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Ref. Nr. 34 verzeichneten, gerichtlich auf

1000 fl. 20 kr. ö. W. geschätzten Realität auf den 13. Oktober 1862, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können hiergerichts täglich eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1862.

3. 1689. (2) Nr. 4769.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Pogorutz von Pyppe, wegen aus dem Vergleich vom 29. Mai 1859, der Fession vom Otkob. 1860 dem Math. Grebenz schuldigen 17 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Nr. 110 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagtagung auf den 24. September, auf den 22. Oktober und auf den 22. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. August 1862.

3. 1690. (2) Nr. 4908.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Andreas Zujel von Zirkniz, und Andreas Kralinda, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Georg Welle von Zirkniz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Sapposten, sub praes. 13. August 1862, Z. 4908, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagtagung auf den 26. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herrn Adolf Obresja von Zirkniz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. August 1862.

3. 1691. (2) Nr. 4939

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Math. Pust von Kronau, durch seinen Nachbaber Hrn. Math. Kommen von Planina, gegen Lukas Kollar von Zbenza, wegen aus dem Vergleich vom 20. Mai 1861, Z. 2750, schuldigen 90 fl. 40 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 95 u. 128, u. sub Urb. Nr. 30 u. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagtagungen auf den 27. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1993. (2) Nr. 4980

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Eckl von Hoibeterich Nr. 16, als Nachbaber des Anton Brub, rückfälliglich der Maria Brub, gegen Ferni Tomasin von Hoibeterich Nr. 40, wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1860, Z. 2838, schuldigen 52 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 321 und Urb. Nr. 191 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagtagungen auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 6. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1694. (2) Nr. 4981.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Tomasin von Hoibeterich, durch den Nachbaber Johann Eckl von Hoibeterich, wegen aus dem Vergleich vom 14. November 1860, Z. 6166, schuldigen 195 fl. 26 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch Ref. Nr. 521 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagtagungen auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 6. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1695. (2) Nr. 4982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Rogutsch von Oberdorf, gegen Anton Jerina von Oberdorf, unter Vertretung seiner Vormünder Maria Jerina und Simon Sapamer von Oberdorf, wegen Vergleich vom 24. November 1853, Z. 6036 und 6037, schuldigen 244 fl. 44 kr. und 96 fl. 36 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 1 1/2 und sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3915 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagtagungen auf den 27. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1696. (2) Nr. 5058.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Mai 1862, Z. 3161, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Rentamtes der Herrschaft Haasberg gegen Mathias Leuzhel von Schwiz, peto. 27 fl. 21 kr. c. s. c., am 20. September 1862 zur dritten Feilbietung der Realität Ref. Nr. 270 ad Haasberg, im Gerichtssitze geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. August 1862.

3. 1697. (2) Nr. 5059.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Mai 1862, Z. 3162, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Rentamtes der Herrschaft Haasberg gegen Lukas Wadnitsch von Mannitz Nr. 83, peto. 95 fl. 57 kr. c. s. c., am 20. September 1862 zur dritten Feilbietung der Realität Ref. Nr. 253 ad Haasberg, im Gerichtssitze geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. August 1862.

3. 1702. (2) Nr. 2419.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. der pia causa gegen Hellena Sadnig von Bochemer Feistritz, wegen aus dem Urtheile vdo. 11. August 1861, Z. 2162, schuldigen 315 fl. und 78 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Dominiums Eisnern sub Urb. Nr. 124, Fol. 163, vorkommenden, in Eisnern Nr. 100 liegenden Handrealität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagtagung auf den 23. September, die zweite auf den 24. Oktober und die

dritte auf den 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 12. August 1862.

3. 1703. (2) Nr. 615/2478.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schontar von Eisnern Nr. 24, gegen Georg Markel von Selzach, Nr. 6 wegen aus dem Vergleich vdo. 10. August 1861, Z. 2167, schuldigen 423 fl. 47 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1752 vorkommenden, in Selzach Nr. 6 liegenden Dittelsbube im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1147 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Versteigerungstagtagung auf den 30. September, die zweite auf den 31. Oktober und die dritte auf den 1. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 18. August 1862.

3. 1710. (2) Nr. 5660.

E d i k t.

Von dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des a. h. Arars zur Einbringung des Grundentlastungsrückstandes pr. 8 fl. 82 kr. und der anerlaufenden Exekutionskosten, die mit dem Bescheide vdo. 12. Juni 1861, Z. 1781 für die zweite und dritte Tagtagung zur exekutive Feilbietung der der Ursula Nymann von Großerau H. Nr. 17 gehörigen Subrealität Urb. Nr. 250, 241 ad Rupertsbof, auf den 1. Oktober und auf den 3. November 1862, Vormittags um 9 Uhr mit dem reasumirt, daß diese Realität bei der Ersteren nur um oder über den Schätzungswert, bei der Letztern aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden. Neustadt am 6. August 1862.

3. 1711. (2) Nr. 5753.

E d i k t.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Franz Viktor Langer von Podgora, gesetzlicher Vertreter seines minderj. Sohnes Franz Anton Langer von Podgora, wider Johann Naglisch von Pozbna und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger, hieramts die Klage auf Erlösung des im Stadberge sub Berg-Nr. 43 ad Staatsobersdorf Sittich vorkommenden Weingartens und Kellers und des im Grundbuche der Kapittelherrschaft Neustadt sub Dom. Nr. 26 vorkommenden Acker und Gehaltung der Umschreibung desselben auf Namen Franz Anton Langer von Podgora eingebracht, worüber die Tagtagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 28. November 1862 Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt und zur Vertretung der Klagen, deren Aufnahmhalt diesem Gerichte unbekannt ist, Herr Dr. Eckl als Kurator bestellt wurde.

Die genannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie bei der Tagtagung selbst oder durch einen befallenen Nachbaber zu erscheinen, oder dem ihnen befallenen Kurator die Befehle an die Hand zu geben wissen, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen befallenen Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt am 6. August 1862.

3. 1714. (2) Nr. 3832.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Johann Tomischitz von Feistritz und des Exekuten Josef Pavrenzhitz von Verbov Nr. 18, wird die erste und zweite auf den 8. Juli und 12. August l. J. bestimmte Realfeilbietung als abgehalten angesehen, und es hat bei der dritten auf den 9. September hieramts anberaumte Realfeilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Juli 1862.

3. 1646. (3) Nr. 1936.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kofetizh von Rusdorf, durch den Nachhaber Hrn. Alois Gach von Landstrab, gegen Maria Sever von Rusdorf, wegen aus dem Weisthats-Vertheilungs-Beschleide vom 19. November 1861 schuldigen 10 fl. ö. W. c. s. c., in die Realisation, der der V. h. ten gebührenden, im Grundbuche der St. St. Herrschaft Landstrab sub Urb. Nr. 33 vorfindenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 196 fl. C. M., gewilligt und zur Bornahme derselben die Zeitbiertags-Tagssagung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die festzusetzende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Weisthatsbesitzenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 30. Juli 1862.

3. 1650. (3) Nr. 1873.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Germ und deren unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe der minderj. Silvester Germ von Korschische, durch den Vormund Philipp Germ, wider dieselben die Klage auf Eigentumsanerkennung bezüglich der Realität Berg-Nr. 140 ad Gut Arch, sub praes. 14. Juli 1862, Z. 1873, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Dezember l. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Pezbarizh von Smednik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 14. Juli 1862.

3. 1651. (3) Nr. 1884

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Eigentumspräsidenten auf die Weingartenrealität sub Berg-Nr. 11, ad Benefiziumsghilt St. Nikolaj, hiermit erinnert:

Es habe gegen dieselben Martin Boschizh von Colloz Nr. 16, die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes rüchlich der obigen Realität, sub praes. 15. Juli 1862, Z. 1884, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Dezember l. J., mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Derouschitzh von Colloz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. Juli 1862.

3. 1652. (3) Nr. 1889

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Matelko und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Schabkor von Berch bei St. Agnes, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Ueberlands-Realität Urb. Nr. 109 1/2 ad Herrschaft Landstrab, sub praes. 15. Juli 1862, Z. 1889, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Dezember d. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 der allg. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Martin Schule von Sela als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. Juli 1862.

3. 1653. (3) Nr. 1891.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Bimme von

Slanne und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe der minderj. Josef Bimme von Slanne, in Vertretung seiner Vormünder, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rüchlich der Realität Urb. Nr. 14 ad Gut Unterradelsheim, aus dem Titel der Erbsagung, sub praes. 15. Juli 1862, Z. 1891, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Dezember l. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Pungarizh von Rozmitze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. Juli 1862.

3. 1654. (3) Nr. 1912.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Wanizh von Gurkfeld, und deren ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Josef Wanizh von Gurkfeld wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des auf den Realitäten sub Berg-Nr. 45 ad Herrschaft Turnombari und Refiz. Nr. 49 ad Stadighilt Gurkfeld, ob 73 fl. 1 kr. bestehendem Schuldschein doo 18. Dezember 1829, sub praes. 17. Juli 1862, Z. 1912, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Paul Wanizh von Gurkfeld, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 17. Juli 1862.

3. 1655. (3) Nr. 1924.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Nisei und dessen unbekanntem Rechtspräsidenten hiermit erinnert:

Es habe Martin Nisei von Gerschebendorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes rüchlich der Subrealität sub Urb. Nr. 286 ad Herrschaft Landstrab aus dem Titel der Erbsagung sub praes. 18. Juli 1862, Z. 1924, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Pezbarizh von Gerschebendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Juli 1862.

3. 1656. (3) Nr. 1926

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Anton Javornez und dessen Erben, sämtlich unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Maruscha von Arch wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der Realität Refiz. Nr. 299 ad Herrschaft Turnombari bestehenden Sappost pr. 103 fl. 37 1/2 kr. sub praes. 18. Juli 1862, Z. 1926, hiermit eingebracht, worüber zur ord. mündl. Verhandlung die Tagssagung auf den 9. Dezember l. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 der allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Golobizh von Arch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Juli 1862.

3. 1657. (3) Nr. 1927

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Josef und Anna Klemenstizhich

und deren ebenfalls unbekanntem Rechtspräsidenten hiermit erinnert:

Es habe Maria Klemenstizh, verehlt. Kovach von Schöndorf, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der Weingartenrealität sub Berg-Nr. 153 neu, 11431 alt ad Stroboldogilt bestehenden Tabularposten à pr. 659 fl. 31 1/2 fr., zusammen pr. 1319 fl. 3 1/2 fr., sub praes. 18. Juli 1862, Z. 1927, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 9. Dezember 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Biesak von Kleindorn als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Juli 1862.

3. 1658. (3) Nr. 1942.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria, Agnes und Ursula Germ und resp. deren ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tomaszin von Smednik, gegen dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung, der für dieselben auf der Realität Urb. Nr. 24 ad Herrschaft Landstrab à pr. 54 fl. 54 1/2 fr. intabulirten Kosten, sub praes. 19. Juli l. J., Z. 1942, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 9. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. bestimmt und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Valentin Buric von Smednik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 19. Juli 1862.

3. 1659. (3) Nr. 1943.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Pintarizh von Saborsk und dessen unbekanntem Rechtspräsidenten hiermit erinnert:

Es habe Johann Schule von Saborsk, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes rüchlich der Weingartenrealität sub Berg-Nr. 290 ad Gut Ovradesheim, aus dem Titel der Erbsagung, sub praes. 19. Juli 1862, Z. 1943, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Dezember d. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Komlanc von Pucka als Curator ad actum auf ihre Gefahr, und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. Juli 1862.

3. 1660. (3) Nr. 1983.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Pintarizh von Sela und deren unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Schule von Saborsk, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes rüchlich der Weingartenrealität sub Urb. Nr. 332 ad Gut Ovradesheim aus dem Titel der Erbsagung, sub praes. 23. Juli l. J., Z. 1983, hiermit eingebracht, worüber zur ord. mündl. Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Dezember l. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Komlanc von Pucka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. Juli 1862.